

Virtuelle Exerzitien

P. Nicolás Schwizer

Nr. 30 – 1. März 2008

Fastenzeit: Leben und Tod

Viele Texte der Fastenzeit laden uns ein, dem Tod ins Auge zu schauen. Ich denke, wir alle haben schon um einen verstorbenen Angehörigen oder Freund getrauert. Wenige von uns werden noch nie einen Toten gesehen oder am Sterbebett eines Menschen gebetet haben.

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, dann spüren wir womöglich den Wunsch, Gott zu bitten, ihn wieder lebendig zu machen. Doch wenn wir etwas länger darüber nachdenken, dann wird uns klar, dass dies ein wenig eine blinde Bitte ist. Es geht nicht darum, dass unsere Toten zurückkehren in dieses irdische Leben.

Die Auferweckung des Lazarus (Joh 11,1-45) etwa war nicht die Auferstehung, die uns allen verheißen ist. Es ist eine ungenügende Auferstehung, da sie nicht endgültig ist und unsere menschlichen Bedingungen auch nicht ändert. Lazarus kam lebendig heraus aus dem Grab, doch früher oder später musste er wieder dorthin zurück.

Christus hat dieses Wunder nicht gewirkt, um die Naturgesetze aufzuheben und den Tod in dieser Welt zu überwinden. Das Wunder ist ein Zeichen, eine Art und Weise, an einem flüchtigen Ereignis eine dauerhafte Wahrheit zu lehren. Wer sich an ein solches Wunder als solches klammert, schließt die Augen vor dessen Bedeutung. Wer ein Wunder erzwingen will, ist an sich selbst interessiert, nicht an Gott.

Was aber ist nun die Botschaft dieses Wunders? Durch die Auferweckung des Lazarus möchte Christus uns lehren, dass ER der Herr ist, der Herr über das Leben, und dass, wer sich in seine Hand gibt, leben wird.

Schauen wir auf Marta und Maria: Marta glaubt an die allgemeine Auferstehung, aber sie übersieht, dass DIE Auferstehung an ihrer Seite steht. Das ist die große christliche Offenbarung: *Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wir leben, auch wenn er gestorben ist.*

Auf diese Weise lehrt Jesus uns die Existenz des anderen Lebens, dessen Ursprung und Schlüssel er selbst ist. Er sagt, dass er selbst die Macht hat über Leben und Tod, und dass für alle, die glauben, der Tod wie ein Schlaf ist. Das Erwachen ist die Auferstehung zum wahren Leben.

Im Alten Testament spricht Ezechiel von der Macht des Heiligen Geistes, dem das Leben wiederzugeben, der gestorben ist. Es ist der selbe lebendig machende Heilige Geist, der Jesus von den Toten auferstehen lässt. Und mit Christus wird auferstehen, wer an ihn glaubt.

Der Christ ist ein Mensch, der den Heiligen Geist empfangen hat und mit ihm das Leben, lehrt uns Paulus. Dieser Geist Gottes gibt auch unserem Körper neues Leben und lässt unsere natürliche Angst vor dem Tod verschwinden.

Es gibt ein Naturgesetz: der Mensch muss sterben. Doch es gibt auch ein übernatürliches Gesetz, das dem Naturgesetz nicht widerspricht, sondern es ergänzt: Der Tod des Menschen ist eine Geburt. *Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht 8Joh 12,24).*

Wenn wir darum an unsere Verstorbenen denken, dann wissen wir, dass sie nicht wirklich tot sind. Wir wissen, dass ihre Seele lebt, dass sie denken, lieben und uns sehen: wir wissen auch, dass ihr Körper leben wird, verklärt, eines Tages.

Doch vor allem wissen wir, dass ein Gott existiert, der die Toten erweckt, ein Gott, der den Tod bezwungen hat. Es ist ein Gott, der in jeder Messe, in jeder heiligen Kommunion in unseren Körper den Sauerteig der Unsterblichkeit hineingibt.

Das Beispiel der Auferweckung des Lazarus ist eine Vorwegnahme der Auferstehung Jesu Christi an Ostern. Sei es auch Vorwegnahme unserer eigenen Auferstehung am Ende unseres Lebens: die Erfüllung eines echt christlichen Lebens, eines Lebens, das uns vorbereitet hat für diesen so unendlich entscheidenden Augenblick. Maria wird uns begleiten und stärken auf unserem Weg hin zu diesem Ostersieg.

Zum Weiterdenken

1. Vermeide ich, von Tod und Sterben zu sprechen?
2. Ist das ewige Leben für mich etwas Reales?
3. Wie gedenke ich meiner verstorbenen Angehörigen?

Abonnieren (gratis), Abonnement an andere verschenken, Kommentare: Mail an pn.reflexiones@gmail.com